

DER GROSSE



KOALITIONS-KOMPLEX

**„Der Papa wird schon richten“
Ist die große Koalition politische Progression oder Regression?
Sie spiegelt den Wunsch nach einer funktionierenden Familie.**

Sind die Österreicher und Österreicherinnen reif für neue Varianten eines freien Spiels der politischen Kräfte im Parlament? Die bisherigen politologischen Analysen haben sich in erster Linie an den parteipolitischen Farbenspielen orientiert. Welche Motive und welcher soziologische Archetypus hinter den Bildungen von regierungsbildenden Machtkonzentrationen stehen, wurde bisher kaum hinterfragt. Österreich, das heilige Land der Sozialpartnerschaft hat auf Grund der historischen Vorgeschichte die Spiegelung der Sozialpartner in der Regierung in Form von Rot und Schwarz. Der historische Konflikt der beiden Lager vor dem Anschluss an das deutsche Reich wurde als Preis für die wieder gewonnene Unabhängigkeit mit der Auflage einer immerwährende Neutralität verknüpft und damit staatspolitisch durch den praktizierten Proporz in machtpolitischen Fragen sublimiert.

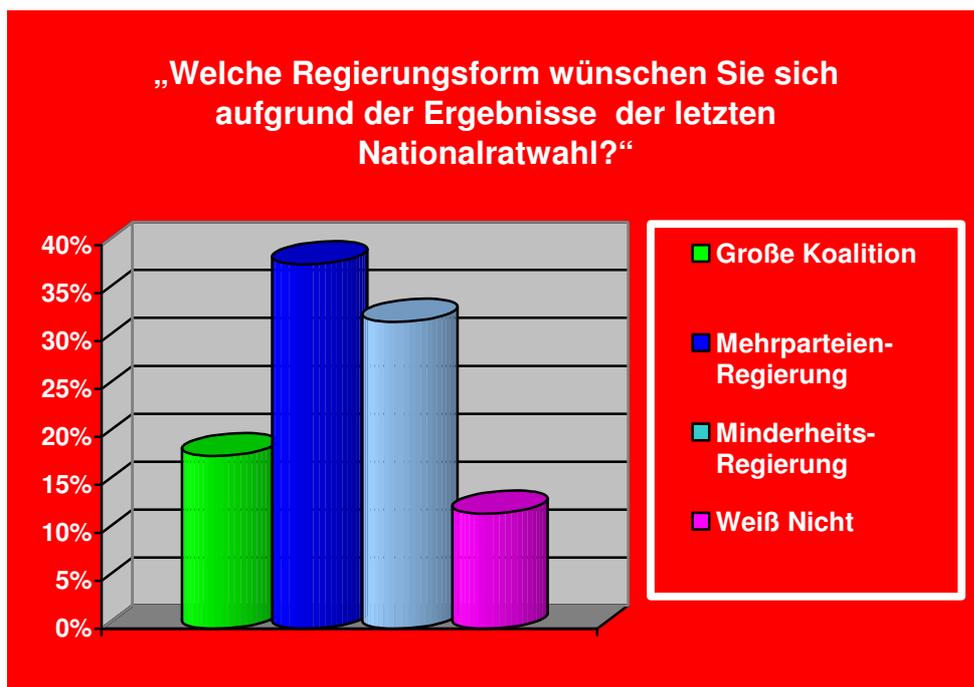
Das sozialdynamische Korrelat für das „brüderliche“ Teilen aller verfügbaren Macht, spiegelt sich im klassisch historischen Bild einer bürgerlichen Familie. Eine stabile Regierung, wie eine stabile Familie funktioniert so lange, bis die Kinder in die Pubertät kommen, und bald gleich groß werden wie die die Eltern (siehe letztes Wahlergebnis). Die Sehnsucht der Österreicher nach Harmonie in der Regierung ist inzwischen nach den Schaukämpfen der letzten „geschiedenen Koalition“ verfliegen. Festhalten an eine Koalition neuen Stils wollen besonders jene, die durch diese sozialisiert wurden, aber vor allem von dieser Kooperation profitiert haben und weiter profitieren wollen. Was die Menschen heute denken und welche Regierungsform sie wollen war Inhalt einer breit angelegten sozialpsychologischen Analyse des Humaninstituts.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Welche Regierungsform wünschen Sie sich aufgrund der Ergebnisse der letzten Nationalratwahl?“

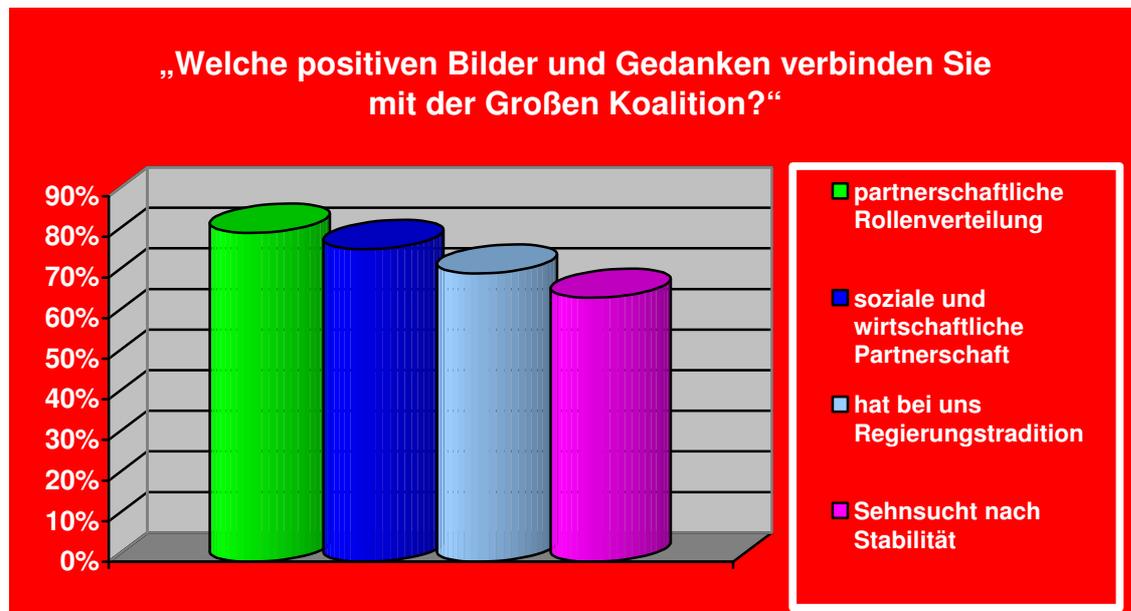
Große Koalition	18%
Mehrparteienregierung	38%
Minderheitsregierung	32%
Weiß Nicht	12%



Frage 2:

„Welche positiven Bilder und Gedanken verbinden Sie mit der Großen Koalition?“
(Mehrfachnennung möglich!)

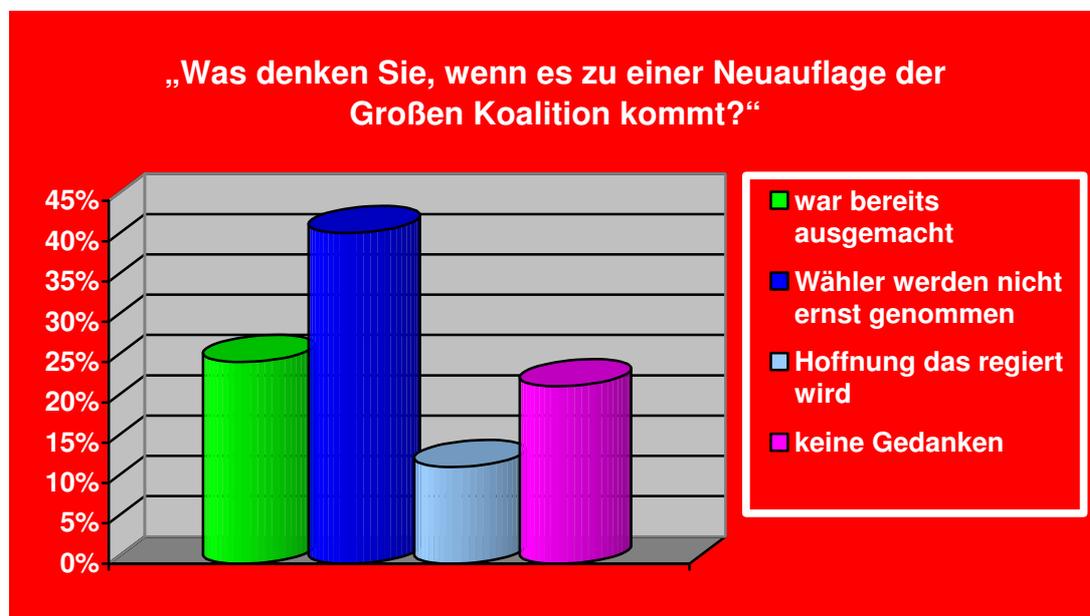
partnerschaftliche Rollenverteilung	81%
soziale und wirtschaftliche Partnerschaft	77%
hat bei uns Regierungstradition	71%
Sehnsucht nach Stabilität	65%



Frage 3:

„Was denken Sie, wenn es zu einer Neuauflage der Großen Koalition kommt?“

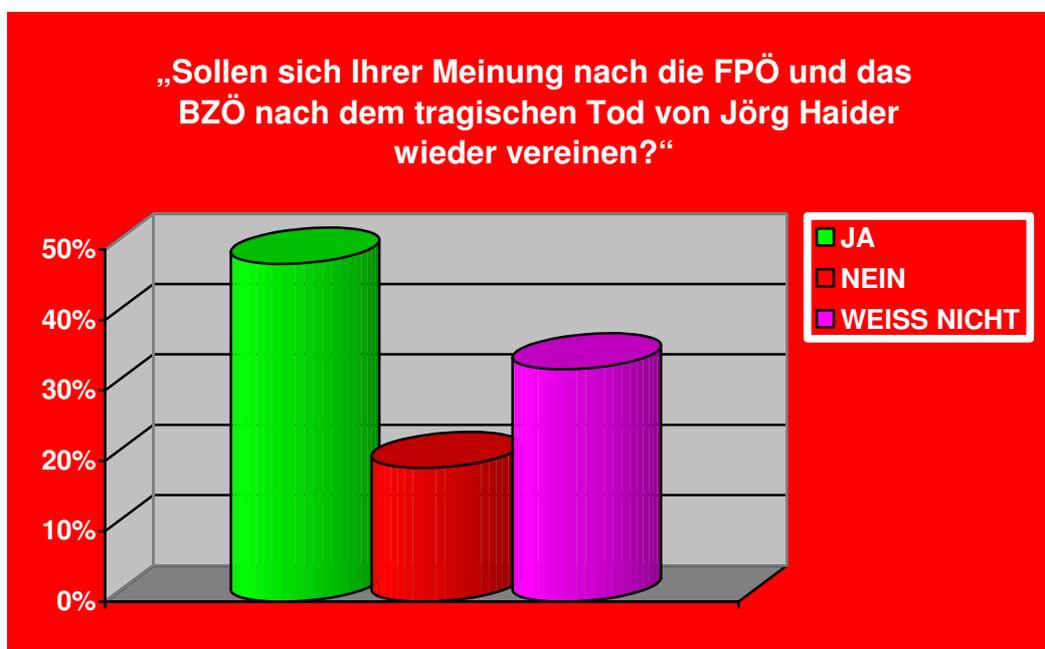
war bereits ausgemacht	25%
Wähler werden nicht ernst genommen	41%
Hoffnung das regiert wird	12%
keine Gedanken	22%



Frage 4:

„Sollen sich Ihrer Meinung nach die FPÖ und das BZÖ nach dem tragischen Tod von Jörg Haider wieder vereinen?“

JA	48%
NEIN	19%
WEISS NICHT	33%



Untersuchungszeitraum: 16.10.2008 bis 20.10.2008

Stichprobe: Österreichweit 750 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at